

 Bundeskanzleramt

[bundeskanzleramt.gv.at](https://www.bundeskanzleramt.gv.at)

**Sebastian Kurz**  
Bundeskanzler

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.248.337

Wien, am 19. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Kucher, Kolleginnen und Kollegen haben am 20. April 2020 unter der Nr. **1547/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Wird Ihr eigenes Krisenmanagement Ihrem eigenen Anspruch eigentlich gerecht?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Die österreichische Bundesregierung hat frühzeitig entscheidende Schritte zur Eindämmung der weiteren Ausbreitung des Virus unternommen. Überall dort, wo es nachweislich besonders viele Infektionen gab, wurden umgehend Quarantänemaßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus in Kraft gesetzt. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich an den aktuellen Zahlen und darin, dass Österreich früher als andere Staaten die Beschränkungen lockern konnte.

Zudem möchte ich nochmals erläutern, dass im Koordinationsausschuss des staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements unter anderem aktuelle Lagebilder und Prognosen erstellt werden, um die Entwicklungen genauestens zu beobachten und dementsprechend gezielte Maßnahmen setzen zu können. Dies umfasst auch die Beurteilung der Lage in den

Nachbarländern zu Österreich und des angemessenen Grenzmanagements. Im Rahmen des Krisenmanagements erfolgt laufend ein intensiver Informationsaustausch zwischen den betroffenen Bundesministerinnen und Bundesministern und mir. Die einzelnen Schritte werden eng abgestimmt.

**Zu den Fragen 1 bis 5:**

- *Auf Basis Ihrer eigenen Analyse in der Zeit im Bild-Spezial-Sendung vom 30. März, wonach das „Wichtigste“ bei einer Epidemie sei, „wenn es lokal wo eine Ausbreitung gibt, dass man versucht sie lokal zu beschränken“: Wieso galt exakt jenes Prinzip, blickt man auf die angeführte Grafik, nicht in und für Österreich?*
- *Auf Basis Ihrer Schilderung in der Zeit im Bild-Spezial-Sendung vom 30. März: Obwohl die WHO am 24. Februar an die internationale Staatengemeinschaft appellierte, sich auf eine „mögliche Pandemie“ vorzubereiten, waren Grenzkontrollen am 24. Februar für Sie und die gesamte Österreichische Bundesregierung noch kein Thema. Warum nicht?*
- *Auf Basis Ihrer eigenen Diagnose in der Zeit im Bild-Spezial-Sendung vom 30. März, wonach das Virus aus Italien nach Ischgl gekommen sei: Bereits am 5. März wurden in Island 14 Infizierte aus Tirol getestet und Ischgl als Krisenherd eingestuft. Wieso veranlasste das immer noch nicht zu Grenzkontrollen bzw. Grenzschließungen nach Italien?*
- *Auf Basis Ihrer eigenen Analyse in der Zeit im Bild-Spezial-Sendung vom 30. März, wonach das „Wichtigste“ bei einer Epidemie sei, „wenn es lokal wo eine Ausbreitung gibt, dass man versucht sie lokal zu beschränken“: Wie erklären Sie, dass genau jenes Prinzip, in Form einer Handelanleitung nicht längst für Italien galt?*
  - a. *Wieso traten daher Grenzkontrollen nicht bereits jeweils mit*
    - i. *24. Februar*
    - ii. *25. Februar*
    - iii. *26. Februar*
    - iv. *27. Februar*
    - v. *28. Februar*
    - vi. *1. März*
    - vii. *2. März*
    - viii. *3. März*
    - ix. *4. März*
    - x. *5. März in Kraft?*
  - b. *Waren Sie in diesem Zusammenhang im Austausch mit dem Innenminister?*

- c. Auf Basis welcher Expertise entschloss man sich mit dem Schließen der Grenze nach Italien so lange zu warten?*
- d. Nach welchen Kriterien hat man sich entschieden, dann doch die italienische Grenze zu kontrollieren?*
- e. War die im Gesundheitsministerium angesiedelte Corona-Taskforce in dieses Vorgehen jemals beratend eingebunden?*
- f. Gab es zur Frage der Grenzschließungen jemals Sitzungen der Corona-Taskforce?*
- *Auf Basis Ihrer eigenen Analyse in der Zeit im Bild-Spezial-Sendung vom 30. März, wonach das „Wichtigste“ bei einer Epidemie sei, „wenn es lokal wo eine Ausbreitung gibt, dass man versucht sie lokal zu beschränken“: Wie erklären Sie, dass genau jenes Prinzip, in Form einer Handlungsanleitung nicht längst für Italien galt?*
  - a. Wieso traten daher Grenzkontrollen nicht bereits jeweils mit*
    - i. 24. Februar*
    - ii. 25. Februar*
    - iii. 26. Februar*
    - iv. 27. Februar*
    - v. 28. Februar*
    - vi. 1. März*
    - vii. 2. März*
    - viii. 3. März*
    - ix. 4. März*
    - x. 5. März*
    - xi. 6. März*
    - xii. 7. März*
    - xiii. 8. März*
    - xiv. 9. März*
    - xv. 10. März in Kraft?*
  - b. Waren Sie in diesem Zusammenhang im Austausch mit dem Innenminister?*
  - c. Auf Basis welcher Expertise entschloss man sich mit dem Schließen der Grenze nach Italien so lange zu warten?*
  - d. Nach welchen Kriterien hat man sich entschieden, dann doch die italienische Grenze zu kontrollieren?*
  - e. War die im Gesundheitsministerium angesiedelte Corona-Taskforce in dieses Vorgehen jemals beratend eingebunden?*
- *Gab es zur Frage der Grenzschließungen jemals Sitzungen der Corona-Taskforce?*

Ich verweise auf die Beantwortungen der parlamentarischen Anfragen Nr. 1371/J vom 3. April 2020 und Nr. 1407/J vom 3. April 2020, wo ich bereits den Entscheidungsfindungsprozess dargestellt habe.

Darüber hinaus ersuche ich um Verständnis, dass die Maßnahmen zur Verhütung einer weiteren Verbreitung des Coronavirus im Vollziehungsbereich des jeweiligen Fachministeriums gesetzt wurden, daher nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes 1986 in der geltenden Fassung, BGBl. I Nr. 8/2020, kein Gegenstand meines Vollziehungsbereichs sind und somit entsprechende Fragen von mir nicht beantwortet werden können.

Sebastian Kurz

